©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

Abb. 1: Fluoritkristalle in zwei Generationen vorliegend. Während die erste Generation einen dunkelviolett gefärbten oktaedrischen Kristall darstellt, ist die unvollständig darüber gewachsene Form würfelig. Größe der Kristalle etwa 7 bis 8 mm. Sammlung und Fotos H. Offenbacher, Graz.

FLUORIT IN ZWEI GENERATIONEN VON DER RIEDINGALM AM WEISSECK IM LUNGAU, SALZBURG

Helmut OFFENBACHER

Fluoritkristalle treten in den Hohlraummineralisationen des Weissecks zumeist in würfeliger Form mitunter getreppt, aber auch durch Kombination des Würfels mit dem Tetrakishexaeder an den Kanten angeschrägt vor. In oktaedrischer Form beziehungsweise flächenreich in Kombination mit einem mehr oder weniger dominanten Oktaeder tritt der Fluorit vom Weisseck nur selten auf (OFFENBACHER, 1997).

Anlässlich der MINERALIA in Graz am 3. und 4. Dezember 2011 erstand der Verfasser von Herrn Mag. Peter Huber (Wr. Neustadt) eine etwa 8 x 6 x 3 cm große Fluoritstufe von der Riedingalm, die Herr Huber 1969 von Herrn Ing. Karl Kontrus (Wien) erworben hatte.

Die Stufe besteht im Wesentlichen aus Triaskalk, auf dem seitlich drei bis 2 cm große lilafarbene getreppte Fluoritkristalle sitzen. Neben den Würfelflächen treten auch Flächen des Tetrakishexaeders {hk0} Kantenabschrägend hinzu. Der Winkel zwischen Würfelfläche und Kantenschräge wurde vermessen und beträgt 18°, wahrscheinlich handelt es sich beim Tetrakishexaeder demnach um {310}. Auf der Rückseite der Stufe sitzen neben kleinen nadeligen Quarzkristallen bis ein Zentimeter große, kuboktaedrische Fluoritkristalle, die neben den ausgewogen zueinander stehenden Würfel- und Oktaederflächen auch die Oktaederkanten abschrägenden Flächen des Rhombendodekaeders erkennen lassen. Während die speckig rau anmutenden Würfelflächen sowie die Oktaederkanten tiefviolett gefärbt sind, zeigen die rau erscheinenden Oktaederflächen eine deutlich hellere Farbe. Im Randbereich der Stufenrückseite treten an zwei oktaedrischen Kristallen als erste Generation unvollständige Überwachsungen mit einer zweiten hell lilafarbenen Generation auf, die als Hauptform den Würfel zeigt. Gegen die Kanten abschrägend lassen sich hier ebenfalls die Flächen des oben beschriebenen Tetrakishexaeders

Abb. 2: Würfeliger, 2 cm großer Fluoritkristall.

erkennen (siehe Abb. 1). Die würfelige Generation zeigt im Unterschied zu den großen, eingangs beschriebenen Fluoritkristallen keine Treppung, die Länge der Würfelkanten erreicht knapp 8 Millimeter.

Dieser Altfund zeigt, wie flächenreich beziehungsweise in welchen Spielarten der Fluorit vom Weisseck vorkommen kann.

LITERATUR:

• OFFENBACHER, H. (1997): Flächenreiche Fluoritkristalle vom Weisseck im Lungau, Salzburg. Der Steirische Mineralog, 11, 23.

ANSCHRIFT DER VERFASSER:

Helmut OFFENBACHER
e.offenbacher63@gmx.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der steirische Mineralog

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 26_2012

Autor(en)/Author(s): Offenbacher Helmut

Artikel/Article: Fluorit in zwei Generationen von der Riedingalm am Weisseck im Lungau, Salzburg 44